

Wermischel.

Raubanfall. Am Freitag abend gegen 5 Uhr wurde auf dem Wege von Scherborn nach Uebstedt, etwa 100 Schritte von Scherborn entfernt, ein ehemaliger Kaufmann aus Erfurt von seinem Wanderkollegen überfallen, urcht bis zehn Hammerschläge auf den Kopf zu Boden gestreckt und seiner Burschenschaft von über 20 Mark beraubt. Der Schwerverletzte wurde ins katholische Krankenhaus ad Erfurt gebracht. Der Täter wurde noch gestern abend bei der Person des ungefähr 19 Jahre alten Ernst Tomitsch, aus ober bei Dargau gebürtig, festgestellt. Er war beieidet mit blauem Mittel und hellem Ueberrock und war in der Person des in der Schlafstube. Es ist noch nicht gelungen, ihn zu ergreifen.

Ein Mittel gegen die Fleischnot. Einen interessanten Beitrag zur Hebung der Fleischnot sowohl in Hygiene liefert ein Professor der Universität Edinburgh, England, Dr. Chalmero Watson, der in der Donnerstag medizinischen Zeitschrift „The Lancet“ Nr. 4345 vom 8. Dezember über Experimente berichtet, die er über den Einfluß einer ausgiebigen Fleischkost auf das Knochen- und Muskelsystem angestellt hat. Dr. Watson geht davon aus, daß der Fleischverbrauch in England — und ähnlich ist auch in Deutschland — in den letzten 50 Jahren sich überaus vermehrt hat. In England kamen 1850 jährlich 3 Pfund Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung, 100 aber über 50 Pfund. Hieraus resultiert eine Zunahme verschiedener Krankheiten, insbesondere solcher Art. Der Gelehrte hat nun im physiologischen Laboratorium der Edinburgher Universität Experimente mit 200 Ratten angestellt, von denen 100 in verschiedenen Stufen von einem Tag bis zu 3 Monaten lebhaft mit Fleisch und Wasser, die anderen 100 mit Brot und Wasser gefüttert wurden. Die so gefütterten Ratten wurden zu verschiedenen Zeitpunkten getötet, sezirt und auch mikroskopisch untersucht. Die Untersuchung hat, daß die Knochen der mit Fleisch gefütterten Ratten außerordentlich weich, die Rippen und andere Längerknochen verbogen und alle Knochen mit knorpeligen Knötchen bedeckt waren. Dagegen war das Knochen-System der mit Brot und Wasser gefütterten Ratten fest und normal. Dr. Watson schließt daraus, daß der reichliche Fleischverbrauch, wie er heutzutage üblich ist, für den menschlichen Körper ungesund ist. Er kann auch in die Lage, seine Knochen an einem Kinde zu erproben. Es war das bei einer an Tuberkulose erkrankten Frau, daß wegen

Schwäche und Blutarbeit viel rohes geschabtes Fleisch und Bouillon erhielt. Das Kind starb, die Sektion ergab aber keine Anzeichen, daß Tuberkulose von der Mutter vererbt sei, wie man vermutet hatte, wohl aber waren die Knochen genau so weich und biegsam und mit Knorpelknötchen durchsetzt, was Dr. Watson auf die starke Fleischernährung zurückführt. Der Gelehrte, der die Experimente fortsetzen will, kommt zu dem Gesamtschluß, daß die Fleischernährung verändert und wieder reichlichere Gemüsenahrung eintreten müsse, wenn nicht die Zusammenfassung der Knochen- und Zellgewebe des menschlichen Körpers durch fortgesetzte reichliche Fleischernährung dauernd geändert werden und allerlei Krankheiten entstehen sollen. In der Zeit der Fleischnot ist diese auf gesundheitlichen Gründen beruhende Mahnung der Rückkehr zu stärkerem Gemüsegenuß gewiß aktuell und von Interesse.

Act Pfennige — das Vermögen einer „Bank“. Zwei wagemutige Unternehmer namens Friedrich Stepphuhn und Hermann Werner kamen vor einiger Zeit auf den Gedanken, eine Bank zu gründen. Sie mieteten zu dem Zweck in der Landbergerstraße 58 in Berlin im zweiten Stock ein dürftig eingerichtetes Bureau und schrieben die Firma daran. Das Geschäft teilten sie in drei Abteilungen. Die erste umfaßte das eigentliche Bank- und Hypothekengeschäft, die zweite den Verkauf von Grundstücken, die dritte Versicherungen jeder Art. Diese Vorarbeiten hatten die Mittel der Gründer ziemlich erschöpft. „Betriebskapital“ verschafften sie sich nun von Leuten, die sie als Kassierer, Agenten und Rechner anstellten. Junge Leute, die sich auf ihre Anzeigen bei ihnen meldeten oder von Vermittlungsbureaus ihnen zugesandt wurden, fragten sie immer zuerst nach der Höhe der Bürgschaft, die sie zu stellen imstande und bereit seien. Sie begründeten ein solches Verlangen damit, daß alle Angestellten in die Lage kämen, größere Beträge einzuziehen, und dafür mit ihrer Bürgschaft haften müßten. Während sie das mit großem Wortschwall auseinanderlegten, legten sie den Leuten einen Revers zur Unterschrift vor, der sich auf die Bürgschaft bezog. Die Leute glaubten, er enthalte das, was ihnen mündlich vorgetragen wurde, in Wirklichkeit aber erklärten sie durch ihre Unterschrift, daß das Geld, das sie gaben, als Einlage zu betrachten sei. Die Geschäftsinhaber brachten es dann auch nicht auf eine Bank, wie sie mündlich versprochen hatten, sondern „arbeiteten“ damit, aber in der Weise, daß sie es für sich

und ihre Familien verbrauchten. So „bearbeiteten“ sie in sechs bis acht Wochen 4000 Mark, und ihre Angestellten verloren bis zu 1500 Mark. Beschäftigt wurden die Leute mit Werbungen für Versicherungen, Erkundigungen über Grundstücke usw. Der Kassierer sollte Versicherungsprämien einzuziehen, obwohl niemand auf die Angebote der Agenten eingegangen war. Die Rollen wurden auch vertauscht, damit alle immer etwas zu tun hatten. Aber Geld kam nicht ein. Wenn die jungen Leute mißtrauisch wurden und ihr Geld zurückverlangten, so überredete man sie, eine Erklärung zu unterschreiben, daß sie mit Ratenzückzahlungen zufrieden seien. Einige gingen aber doch zur Kriminalpolizei. Diese nahm deshalb die beiden Bankiers fest, brachte sie nach Moabit und beschlagnahmte ihr Vermögen: fünf Pfennige bei Werner und drei Pfennige bei Stepphuhn.

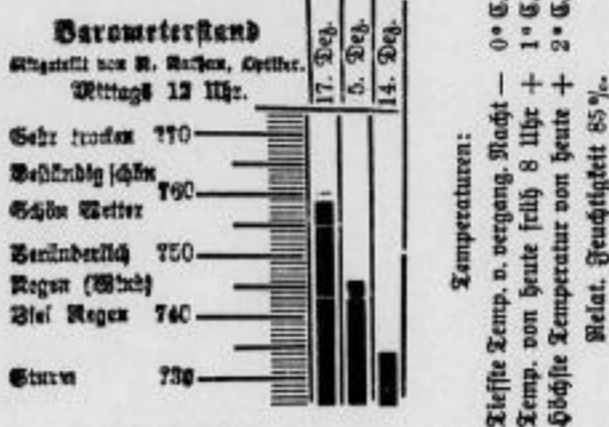
Kirchennachrichten für Nies.

Getaufte. Margaretha Irma, T. des Steinweg Helenebach, Johanna Sophie Dora, T. des Technikerassistenten Haase. Wilhelm Edwin Alfred, S. des Viehhändlers Große. Otto Erich, S. des Bahnstufenscheiners. Robert Johannes, S. der Anna Guida Obenaus. Engelhardt Helmut, S. des Handarbeits. Raumann.

Gebraute. Richard Ernst Franke, Maschinenmstr. in Leipzig-Neustadt, und Clara Antonie Weger in Nies. Friedrich Karl Ragn. Hammerarbt, und Anna Auguste Schäfer, beide in Nies. Richard Max Wunderlich, Postassistent in Schöned, und Wilhelmine Helene Margarethe Schmidt in Nies.

Beerdigte. Frau Louise Marie Wehmann, Ehefrau des Berg. Wilh. Gust. Wehmann, 27 J. 3 M. 14 T.

Wetterwarte.



Kirchennachrichten

Nies: Mittwoch, den 19. Dezember abends 8 Uhr 3. Adventwochenandacht (Pastor Schneider): „Der Auszug aus Ägypten“ — auch heute noch (Eph. 5,8).

Leisbare Schlafstelle ort gesucht. Offerten erbeten unter T H 26 in die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung, St. 2 R. und Küche, Preis bis 100 Mk., wird per 1. April zu eten gesucht. Offerten unter H 100 in die Exp. d. Bl. erbeten

Keine bessere Wohnung

3 heizbaren Räume sofort in einem Herrn gesucht. Anote unt. O P 40 i. d. Exp. d. Bl.

Wohnung, Stube, Kammer, monatl. 7,50 Mk., Stube, Kammer, Küche, monatl. 8,75 Mk., mit Zubehör sofort oder später zu vereten **Reichnerstraße 34.**

Suche auf ein schön gelegenes Grundstück bei Nies gegen zinsliche 2. Hypothek und 5% ften ein Darlehn von

12000 Mark

leihen. Gesuchtes Kapital steht hinter Kassegeld und weit verbolb Brandkasse, also keine Gefahr für Verleihen. Weitere kostenle Auskünfte unter M 25. XII. 06 h. Köber, Dresden, Straße 23.

3500 Mark

eben auf großes Grundstück von em Geschäftsmann gegen gute ften und Sicherheit zu leihen ges. Offerten unter A B 100 in Exp. d. Bl.

Oberkabe zu vermieten, Neujahr beziehb. bei **Curth, Gröba.**

Tüchtiger Schneidemüller findet dauernde Stellung. **Strehlar Dampfzägewerk.**

1 gutes Arbeitspferd,

1 Kastenwagen, 1 Federwagen, 1 Handwagen, 1 Waschmaschine, 1 Ladenklot f. Fleischer, 1 Bürtchenbrühel (Neusilber), 1 Zughund, 1 Fleischschneidemaschine u. a. m. billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Schlachtpferd

ist zu verkaufen **Kalbisch Nr. 9.**

Prima Mariascheiner Braunkohle (Dobhoff-Allerverkauf) empfiehlt in allen Sortierungen billigst ab Schiff in Nies **Oskar Gentsch**

ANTHRACIT

halten stets am Lager **A. G. Hering & Co.**

COKE

Ein 4 sitziger Tafelschlitten

mit abnehm. Rutschreifen und ein Kasten Schlitten stehen zum Verkauf bei **Carl Rothmann.**

Bei Gicht Rheumatismus Ischias Neuralgien

nehme man **Indoform.**

Orthoogyzbenzoesäuremethylenacetat. **Glänzende Erfolge.** auch bei veralteter, alter. Fällen!

Ohne schädliche Nebenwirkungen! Lehrer **Lecliewski** in Radlow schreibt: Bei einem hierorts seit 20 Jahren an Rheumatismus leidenden Manne, der an einem resp. 2 Stößen gehen muß, sind nach Anwendung von Indoform die fürchterlichen Schmerzen ganz verschwunden.

Vorrätig in Apotheken zum Preise von 75 Pf. und Mk. 1.50. Verzügliche Anerkennungen und Krankenberichte auf Wunsch zu Diensten. * Nach Orten, wo nicht zu haben, versende b. Voreinsend. des Betrages portofrei! **Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leizpla.**

Pflichtgarnituren, Sofas, Matten, Bettstellen, Schreibtische, Stegische, Auszugstische, Vertikos, Kleiderschränke, Stühle, Kommoden, Trumeaus u. Pfeilerpiegel, Federbetten empfiehlt billigst auch auf Teilzahlung **Goethestraße 25.**

Stollenmehl,

prima Qualität, empfiehlt billigst **Mühle Poppitz.**

Lebuchen und Wasselmaße **Richard Selbmann, Hauptstr. 83**

Dursthoffsche Presshefe

empfehle täglich frisch **Ferdinand Schlegel.**

Stollenbäckerei

bringe mein großes Lager feiner Weizenmehle hierdurch in empfehlende Erinnerung. **Hochachtungsvoll Scheibe, Leutwitz.**

Kriegel, Schneidermeister für Zivil u. Uniform, abt. gepr. Zuschn., **Carolastr. 5, 1. Et.** — Bezug vorchriftsm. Armees- und Beamten-Lieferungstuche. Herren, welche Stoff selbst liefern, fertige Anzüge neuest. Schnitts, feinste Futter, für 22 Mk., Paletots 22 Mk. Reste zu bill. Angüg., Paletots, Hosen, Knaben-Cheviot äußerst preisw



B. Zenner, Riess, Hauptstraße 73.

Alleinvertauf der erstklassigen **Phoenix- und Victoria-Maschinen,** bill. Bangschiffchen, alle Ersatzteile. **Reparaturen aller Art.** **Alleinvertauf** der Sommer-Madeln.

1 Schlitten

billig zu verkaufen **Panitzkerstr. 16.** **Schlitten** in gutem Zustande billig zu verkaufen **Schänk Nr. 7.**

Für Magenleidende ärztlich empfohlen

Pepsin-Cognac von **G. & D. Schühendorf, Düsseldorf.**

Ueber Wirkungen u. Eigenschaften des **Pepsin-Cognacs** siehe diesbezüg. Prospekt. In Flaschen à Mk. 3,50, 2,75, 2,—, 1,80 und 75 Pf. und im Auskaut bei **Gustav Bönide, Katskeller Nies.**

Rüße, Aepfel,

Diege v. 40 Pf. an sowie Gemüse aller Art, insbesondere schöne, festen Staudensalat, Blumenkohl, Spinat und Rabischen empfiehlt billigst

Gärtnerei Paul Kirsten,

Niederlagstr. 6, neben Postamt II.

Marzipan-Figuren **Richard Selbmann, Hauptstr. 83.**

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. **Stellung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.** **Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.**

Menz, Blochmann & Co.

Filiale Nies **Bahnhofstr. 2** (früher Creditanstalt). **Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.**

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. **Kassenschrant-Einrichtung** vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.